

Fischarten-Datenblatt

| | |
|----------------------|--|
| Name: | TIGERSCHMERLE |
| Wissenschaftl. Name: | Syncrossus helodes |
| Herkunft: | Südostasien |
| Größe: | 22 cm |
| Beckenlänge: | 100 cm |
| pH-Wert: | 7 |
| Wasserhärte: | 4-12° dGH |
| Temperatur: | 28-30° C |
| Ernährung: | Karnivore, nach Eingewöhnung Futtertabletten und Flockenfutter |

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Bei der Tigerschmerle handelt es sich um eine recht groß werdende Schmerlenart aus Südostasien. Sie kann bis zu 22 cm erreichen. Ihr schlanker Körper ist von einer dunkelgrauen Grundfärbung und weist am Bauch dunkle Punkte, am Rücken helle Querbinden auf, die zum Bauch hin verblassen.

Da sie, wie alle anderen Schmerlen auch, nur in Gruppen gehalten werden sollte, muss das Becken, in dem man die Tiere pflegen will, eine ausreichend große Grundfläche von mindestens 100x50 cm haben.

Die Vergesellschaftung der Tigerschmerle ist schier unmöglich. Aufgrund ihrer extremen Aggressivität ist diese Schmerle unbedingt in einem geräumigen Artenbecken in Gruppen von mindestens 6 Exemplaren zu pflegen, andernfalls haben Beifische kaum eine ruhige Minute.

Trotz ihrer Aggressivität ist die Schmerle schreckhaft. Schnelle Bewegungen in der Nähe des Aquariums sollten vor allem in der Eingewöhnungsphase vermieden werden. Mit dunklem Bodengrund und ruhiger, strukturierter Einrichtung mit vielen Verstecken dürfte der Fisch recht schnell seine Schreckhaftigkeit verlieren. Zudem ist die Tigerschmerle ziemlich sauerstoffbedürftig. Ein Sprudelstein im Aquarium schadet also nicht.

Das Becken sollte eine dichte Bepflanzung aufweisen. Da die Schmerlen gerne buddeln und dabei sicherlich die eine oder andere Pflanze mitnehmen, sind nur barscheste Pflanzen, die man auf Wurzeln und Steine binden kann, geeignet. Der Bodengrund muss wegen der hohen Wühlaktivitäten der Schmerlen unbedingt aus feinem Sand bestehen. Auf gar keinen Fall dürfen sich scharfkantige, spitze Dinge im Boden befinden, da sich die Tiere sonst leicht an den empfindlichen Barteln verletzen können.

Ausreichend Verstecke in Form von Steinen und Wurzelbauten sollten nicht fehlen, da der Fisch nachtaktiv ist und sich am Tag irgendwo verstecken muss. Allerdings muss hier darauf geachtet werden, dass alles einsturz-sicher aufgebaut ist! Es kann leicht passieren, dass der eine oder andere Steinhaufen untergraben wird und einstürzt. Wenn man Pech hat, wird eine Schmerle durch einen Stein eingeklemmt, verletzt oder gar getötet. Am sichersten ist es also, die Bauten mit Aquariumsilikon zu festigen oder so aufzubauen, dass erst gar nichts einstürzen kann.

Fischarten-Datenblatt

Eine Schwimmpflanzendecke, die auf natürliche Weise das Licht dimmt, steigert das Wohlbefinden der Tiere.

Alles in allem handelt es sich bei der Tigerschmerle um keinen Anfängerfisch. Wer die Tiere dennoch gerne pflegen möchte, sollte sich vorher unbedingt gründlich informieren und in Erfahrung bringen, ob er den Ansprüchen der Schmerlen überhaupt gerecht werden kann.